

Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller.
Einschließlich 8 Heller Porto

Zentralorgan d. Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Dr. Dastler u. Dertwollung: Drag 11, Nebojska 15 • Teleph. 20703, 31402, Nachredakt. (ab 21 U.) 33535 • Dollschraml: 37348

13. Jahrgang.

Sonntag, 10. Dezember 1933

Nr. 289.

Wirtschaftsrat der Kleinen Entente für den 8. Jänner nach Prag abberufen

Prag, 9. Dezember. Minister Dr. Beneš als Vorsitzender des Ständischen Rates der Kleinen Entente beruft nach gegenseitigem Meinungs-austausch zwischen den beteiligten Regierungen die erste Session des Wirtschaftsrates für den 8. Jänner 1934 nach Prag ein.

Zusammenkunft Titulescu-Beneš

Bukarest, 9. Dezember. (O.N.) Heute um halb 9 Uhr abends reiste Außenminister Titulescu nach Kaschau ab, wo er mit dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Beneš eine Beratung haben wird. Die rumänische Presse sieht diese Zusammenkunft, bei der alle aktuellen internationalen Probleme zur Sprache kommen werden, als sehr bedeutungsvoll an.

Paul-Boncour auch nach Wien?

Wien, 9. Dezember. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird der französische Außenminister Paul-Boncour auf seiner Durchreise durch Wien voraussichtlich dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß einen Besuch abstatten.

Völkerbundsekretär nach Paris und London

Paris, 9. Dezember. Der Generalsekretär des Völkerbundes Avenol hat sich Samstag auf seiner Reise nach London in Paris aufgehalten, wo er Unterredungen mit Außenminister Paul-Boncour und leitenden Beamten des Ministeriums hatte. Gegen Abend referierte Avenol in einer Sitzung des auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer über aktuelle, Deutschland betreffende Fragen.

Avenol erklärte nach der Besprechung mit Paul-Boncour: „Die gestrigen Ausführungen Paul-Boncours schaffen eine klare Lage. Ich kann mich auf sie bei meinen Londoner Besprechungen beziehen.“

Auch die französische Presse begrüßt die Stellungnahme Paul-Boncours in der Hoffnung, daß die „energetische Haltung“ Frankreichs geeignet sein könnte, den „Schwankungen“ der englischen Politik Einhalt zu gebieten.

Sir Simon konteriert

London, 9. Dezember. Außenminister Sir John Simon empfing heute hier erst den Versuch des italienischen und dann den des französischen Botschafters.

Dementierte Sensationen

Bukarest, 9. Dezember. (O.N.) In der ausländischen Presse (auch dreispaltig im „Prager Tagblatt“! Die Red.) wurden Nachrichten verbreitet, daß das rumänisch-ungarische Schiedsgericht in dem Prozesse des Grafen Ludwig Karolyi gegen den A-Fonds bereits das Urteil gefällt und Karolyi für die ihm in Rumänien enteigneten Güter einen Ersatz von 100 Millionen Lei zugesprochen habe. Diese Nachricht ist vollkommen grundlos. Das Schiedsgericht hat über die Angelegenheit noch nicht verhandelt.

„Pariser Tagblatt“

Chefredakteur Dr. Georg Bernhard.

Paris, 9. Dezember. In den nächsten Tagen beginnt in Paris ein Tagblatt der deutschen Emigration im Ausland „Pariser Tagblatt“ zu erscheinen. Chefredakteur des Blattes wird Professor Dr. Georg Bernhard, der ehemalige Chefredakteur der „Bösischen Zeitung“ sein.

In Paris erscheint bereits ein deutsches Tagblatt, die „Neue Pariser Zeitung“. Das Blatt war bis vor kurzem unabhängig, hat sich aber in letzter Zeit offen auf die Seite des gegenwärtigen Regimes in Deutschland gestellt.

Anarchistenputsch in Nordspanien

Bombenanschläge und Schießereien Regierung verhängt Standrecht

Paris, 9. Dezember. Die Agence Havas meldet aus Madrid, daß die Iberische anarchistische Föderation in der Nacht auf heute den Aufstand proklamiert hat, der in Barcelona und in zahlreichen Städten, hauptsächlich im Norden Spaniens ausgebrochen ist. Die ersten eintreffenden Berichte sind zumeist verworren und unbestimmt, weil heute früh durch Sabotageakte sämtliche Telephonlinien zwischen Frankreich und Spanien unterbrochen wurden.

Nur eine amtliche Meldung ist über die französisch-spanische Grenze nach Paris gelangt, die besagt, daß die Aufstandsbebewegung am meisten in Nordspanien, besonders in Barcelona und Huesca sowie in Saragossa und in den Provinzen Logrono und Guelsva verbreitet ist.

Die Regierung hat über das ganze Land das Standrecht verhängt. Nach einer Erklärung des Innenministers finden in ganz Spanien Hausdurchsuchungen und Verhaftungen statt.

Der spanische Kriegsminister empfing heute nachmittags in Madrid Vertreter der Presse und erklärte ihnen, er könne auf Grund telephonischer Fühlungsnahme mit verschiedenen Divisionskommandeuren versichern, daß sich bei den Truppen nichts Abnormes ereignet habe. Jedemfalls seien alle Vorkehrungen getroffen worden, um die Munitionsdepots und Wagenparks zu sichern.

Der Unterstaatssekretär im spanischen Innenministerium gab um vier Uhr morgens bekannt, daß in Barcelona an verschiedenen Stellen acht Bomben explodiert und zahlreiche Personen verwundet worden sind. Auch in den Vorstädten Barcelonas kamen Bomben zur Explosion und es ereigneten sich verschiedene Plünderungen.

In Barcelona hatte die anarchistische Föderation in der Nacht eine Proklamation verlautbart, in der ausgeführt wird:

Die Stunde der Revolution hat geschlagen. Sämtliche revolutionären Arbeiter müssen sich dem bewaffneten Aufstand anschließen. Der erste Zweck ist der, die Regierung zu stürzen. Die Anhänger der Revolution, die zur Zeit dem Armeekorps angehören, müssen sich der Revolutionsbewegung anschließen. Das Privateigentum muß aufgehoben werden. Der gesamte Reichtum wird dem Kollektiv zur Verfügung gestellt. Die Geschäfte werden unter der Aufsicht der lokalen Ausschüsse stehen, welche die Rohstoffverteilung durchzuführen werden. Die Banken werden unter der Kontrolle des Revolutionsausschusses stehen, der den Reichtum an das Volk verteilen wird.

In Madrid wurde eine geheime Versammlung von Extremisten aufgehoben und 48 Teilnehmer verhaftet. Am Abend kam es in den Straßen zu Zwischenfällen. Verkäufer einer faschistischen Zeitschrift, die als Namen die Abkürzung „F. C.“ führt, wurden von der großen Menge schwer bedrängt. Faschisten mit Polizeigewehr leisteten aber ihren Zeitungverkäufern Beistand.

In Puerto del Sal waren zwei Faschisten von der Volksmenge gehindert worden, wenn die Polizeibeamten nicht rechtzeitig eingegriffen hätten. Die Extremisten versuchten auch ein Autobus-Depot zu plündern, um die Wagen hervorzu ziehen und in Brand zu stecken. Hierbei kam es zu einer schweren Schießerei, bei der zwei Per-

Der Appetit wächst!

Organ der Schwerindustrie fordert Rückgabe der Kolonien

Berlin, 9. Dezember. Das Organ der Schwerindustrie, die „Deutsche Bergwerkszeitung“, schreibt über die kolonialen Aussichten Deutschlands:

Jetzt werden wir voraussichtlich auch hinsichtlich der endlichen Einlösung aller kolonialen Versprechungen, wie sie bei Abschluß des Vorfriedensvertrages in bindender Form vorliegen, viel wirksamer als bisher arbeiten, denn wir haben freie Hand in dieser Hinsicht bekommen. Es wird sich ja wohl niemand einem Zweifel darüber hingeben, daß die Ententemächte die größten Anstrengungen machen werden, Deutschland wieder zum Reueintritt in den Völkerbund zu bewegen. Der Kanzler hat ja aber dankenswerter Weise mit unbedingter Entschlossenheit bereits verkündet, daß Deutschland zu keiner internationalen Konferenz irgendwelcher Art wieder erscheinen werde, außer nicht die volle Gleichberechtigung von vornherein gewährleistet wird. Ohne diese Gleichberechtigung auf allen Gebieten, nicht nur auf dem der Abrüstung ist und bleibt Deutschland

sonen getötet wurden. Die Polizei habe 24 Personen verhaftet.

In Saragossa, wo ebenfalls mehrere Bomben explodierten, wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, da die spanische Behörde vermutet, daß das revolutionäre Komitee in Saragossa seinen Sitz habe. 45 Personen wurden festgenommen.

In Huesca kam es zu Zusammenstößen zwischen Gendarmerie und einem Zug Extremisten, die eine rote Fahne vorantreiben. Bei einer Schießerei wurde eine Person getötet und eine zweite schwer verwundet. Ein Waffenlager mit 82 Bomben, zwei Revolvern, einem Gewehr und zahlreicher Munition wurde ausgehoben.

In Salamanca ist die Erregung so groß, daß Truppen irrtümlicherweise eine Patrouille Gendarmen beschossen.

In Logrono kam es zu einer Straßenschlacht zwischen Anhängern und Gegnern der Linken. Ein Garbist und ein Revolutonär wurden getötet, zahlreiche Personen verletzt, andere verhaftet. Die Aufständischen, die sich gegen Morgen in die Vorstädte zurückzogen, legen die Schießerei von den Häusern aus fort.

In Saro versuchten die Anarchisten, die Kaserne der Zivilgarde zu plündern. Hierbei wurde ein Garbist schwer verwundet. Es wurden in aller Eile Militärverstärkungen herbeigeholt.

Anschlag auf einen Schnellzug

Saragossa, 9. Dezember. Der Schnellzug Bilbao-Saragossa ist in der Nähe der Station Juchra entgleist. Nach den ersten Meldungen sind zehn Personen verletzt worden, davon die meisten schwer. Einzelheiten fehlen noch. Doch weißt alles darauf hin, daß es sich um einen Anschlag von extremistischer Seite handelt. Die Eisenbahnstrecke ist an der Unfallstelle gesperrt worden. Ein Hilfszug ist nach der Unfallstelle abgegangen.

für den Völkerbund verloren. Zur vollen Gleichberechtigung auf allen Gebieten gehört aber unweigerlich auch die koloniale Gleichberechtigung. Ohne eine bindende Zusicherung auf diesem Gebiete sollte Deutschland für einen Wiedereintritt in den Völkerbund von vornherein nie zu haben sein!

Rumänische Faschisten aufgelöst

Bukarest, 9. Dezember. Mit Beschluß des Ministerrates wurde heute abends die Organisation der Rechtsextremisten „Eiserne Garde“ aufgelöst. Alle Räume der „Eisernen Garde“ werden gesperrt, die Archive beschlagnahmt, die Verwendung der Abzeichen, Uniformen und Fahnen untersagt, weite werden sämtliche Versammlungen, Demonstrationen oder Umzüge, deren Ziel eine Wiederherstellung der verbottenen Organisation ist, verboten. Die von der „Eisernen Garde“ zu den am 20. Dezember beginnenden Parlamentswahlen eingereichten Kandidatenlisten werden als ungültig erklärt.

In der Begründung heißt es, daß die „Eiserne Garde“ zu einer offenen Gefahr für die Ordnung und die Existenz des Staates geworden sei.

Stände und Demokratie Spina für Arbeiterkammern?

Anlässlich einer bäuerlichen Rundgebung in B. Leipa hat Herr Spina eine Erläuterung des ständischen Prinzips versucht, dem sich der Bund der Landwirte vor einiger Zeit durch Umbau oder vielmehr Umkauf seiner Partei in einen „Landstand“ auch äußerlich zugewandt hat. Spina bezeichnet die Ständebewegung als eine „wirtschaftliche und gesellschaftliche Bewegung“. Politische Motive fallen nach seiner Auffassung außerhalb der Stände und verkörpern sich in den Parteien. Die Beseitigung der politischen Parteien sei ein frommer Wunsch. Stände seien überparteiliche Lebensweisen und hätten mit Faschismus nichts zu tun. Ständisches Wesen stehe in keinem Gegensatz zur Demokratie.

Soweit der deutschagrarische Minister und neuestens Landstand-Führer. Es liegt kein Grund vor, an der demokratischen Gesinnung Spinas zu zweifeln. Man kann daher bei einer kritischen Untersuchung seiner Gedankengänge von der Annahme ausgehen, daß es ihm ernsthaft darum zu tun ist, eine Synthese zwischen den Notwendigkeiten demokratischer Regierungspolitik und der Realisierung der ständischen Gedankenströmungen innerhalb der Landbevölkerung zu finden. Wenn auch seine sehr vorsichtigen und wenig verbindlichen Andeutungen nicht als eine Diskussionsgrundlage zur Klärung des Ständebegriffes in der judendeutschen Politik dienen können, so sind sie immerhin ein Anlaß, von Standpunkten der deutschen Arbeiterbewegung dieses Landes hierzu einiges zu sagen.

Eine Grundfrage vor allem: Wie steht die ständische Auffassung von der Gesellschaft zur modernen Arbeiterbewegung? Angenommen, jene wolle sich innerhalb der Demokratie zur Geltung bringen, dann muß sie die Existenzberechtigung einer wirtschaftlichen und politischen Interessensvertretung der Arbeiterschaft vorbehaltlos bejahen. Wir wollen den Streit um rein äußerliche Begriffe wie „Stand“ und „Klasse“ außer acht lassen. Klasse ist ein ökonomischer Begriff, ein objektives Merkmal, mit welchem der Marxismus die Massen der Lohn- und Gehaltsempfänger als gesellschaftlichen Sektor abgrenzt. Der Begriff Stand ist zwar ebenfalls von gewissen materiellen Interessengemeinschaften abgeleitet, — sehr stark sogar der Begriff „Landstand“ —, doch tritt er uns neuerdings oft auch als subjektiver Ausdruck bestimmter gemeinschaftlicher Lebensformen, wie z. B. der Verbundenheit der Landbevölkerung mit dem Boden der Natur, entgegen. Die Arbeiterbewegung hat sich in ihrem praktischen Wirken übrigens nie streng an die ökonomische Begrenzung des Klassenbegriffes gehalten. Sie vertritt mit dem materiellen Interesse der Lohn- und Gehaltsempfänger auch den Sozialismus als Weltanschauung und wendet sich an Randschichten der kleinen Selbständigen und der freien Berufe. Auch Spina will den „Landstand“ über den Kreis der unmittelbaren Bearbeiter des Bodens erweitern, — sonst könnte er sich ja als Universitätsprofessor gar nicht dazu rechnen —, indem er betont, daß auch die gemütsmäßige Verbundenheit mit der Scholle für die Zugehörigkeit zum Landstand bestimmend sein soll. Damit räumt er der Arbeiterschaft ebenfalls das Recht ein, ihre politisch-wirtschaftliche Repräsentanz auch auf die gemütsmäßige Verbundenheit gewisser Grenzschichten wie der Häusler und Kleinbauern auszudehnen. Damit sind wir an der Demarkationslinie zwischen dem faschistischen und einem etwa demokratischen Ständebegriff angelangt. Eine Ständedemokratie, — dieser Ausdruck mutet zwar etwas sonderbar an, ist aber nicht zu umgehen —, muß also der Arbeiterschaft nicht nur ständische Rechte pub-

Erklärung.

In der Nr. 256 des 15. Jahrganges der periodischen Druckschrift „Das Volk“...

Die Redaktion „Das Volk“, (Zägerndorf)

Hoffnungsvolle Hakenkreuzburschen in Karlsbad verhaftet

Karlsbad, 9. Dezember. Heute nacht wurden in verschiedenen Teilen Karlsbads durch junge Leute Flugzettel an die Schaufenster jüdischer Geschäfte geklebt...

Fouzel gestand bei dem Verhör ein, daß er vor kurzem die Hakenkreuzfahne auf dem Hans Heiling-Felsen befestigt hatte.

Außer Fouzel und den zwei jungen Leuten wurden noch fünf weitere Burschen verhaftet.

Fouzel besaß in einer Druckerei einer sächsischen Grenzstadt, von wo er die Flugblätter gelegentlich eines Stiausfluges geholt und nach der Tschechoslowakei gebracht hatte.

Die Geldquellen der Nazigewerkschaften

Die Sternberger „Volkswacht“ druckt ein Schreiben des nationalsozialistischen Gewerkschaftssekretärs Anton John a u s Troppau...

Besuchssperre bei den Ministern

Prag, 9. Dezember. Die Mitglieder der Regierung empfangen wegen Teilnahme an dringenden Regierungsarbeiten in der Woche vom 11. bis 16. Dezember 1933 keine Besuche.

Die japanische Konkurrenz

Wien, 9. Dezember. Für manche österreichische Produktion sind in der letzten Zeit ausländische Absatzgebiete durch die japanische Konkurrenz verloren gegangen.

Nazi-Spitzelzentrale in Zürich

für Oesterreich, Tschechoslowakei und Jugoslawien

Zürich, 9. Dezember. (Eigenbericht.) Die Schweizer Behörden haben heute in Zürich eine Nazi-Spitzelzentrale ausgedehnt...

Der Schweizer Bundesrat hat die Ausweisung der beiden Verhafteten mit der Begründung angeordnet, daß sie für einen ausländischen poli-

tischen Geheimdienst gearbeitet und durch diese Tätigkeit die Sicherheit der Schweiz gefährdet haben.

Aus dem Bericht der Behörden geht hervor, daß Christian eine Sammelstelle für Auslandsberichte hat, die von dort durch Kuriere an seine Auftraggeber nach Deutschland weitergegeben werden sollten.

Die ausgehobene Zentrale hatte ihren Sitz ursprünglich in Wien.

Chautemps erhält Vertrauensvotum

Abbau der Staatsangestelltegehälter mit großer Mehrheit genehmigt

Paris, 9. Dezember. (Havab.) Die Deputiertenkammer hat heute mit 403 gegen 63 Stimmen den § 1 des Artikels 6 des Finanzgesetzentwurfes angenommen...

Bei der endgültigen Abstimmung über den ganzen 6. Artikel erhielt das Kabinett später ein Vertrauensvotum von 345 gegen 158 Stimmen.

Das vorhergehende Kabinett Sarraut war bekanntlich von der Kammer gestürzt worden, weil es das Kürzungsminimum auf 10.000 Franken jährlich festgesetzt hatte...

Chautemps hat deshalb die Kürzungsfrist Grenze gleich auf 12.000 Franken festgesetzt und damit der Kammer von vornherein in einem wichtigen Punkt nachgegeben.

In der gestrigen Sitzung war es zu erregten Szenen gekommen, als der sozialistische Abgeordnete Vincent Aurioi im Namen der Richtung Blum der Regierung vorwarf...

Die Sozialisten, erklärte Aurioi, würden deshalb an der Debatte nicht teilnehmen und den Sitzungssaal verlassen...

Vincent Aurioi und seine Freunde verließen daraufhin unter dem Pulsbedeckelkonzert der Rechten den Sitzungssaal.

Als Sprecher der Reusozialisten betonte der Abgeordnete Frossard, daß seine Fraktionsgenossen, um nicht zum Sturz des Kabinetts beizutragen...

Heute stimmte die Kammer zunächst den ersten fünf Artikeln der Finanzgesetzentwürfe zu, insbesondere der Einführung von Steuernachweisen...

Besserung in der englischen Schwerindustrie

London, 9. Dezember. Nach den Ausweisen für November ist in verschiedenen Branchen der britischen Schwerindustrie eine Besserung zu verzeichnen...

Kommunisten und Fascisten

Unser französisches Bruderblatt „Le Populaire“ bringt folgendes Telegramm, das Worsilow, der russische Kriegsminister, an Mussolini als den derzeitigen italienischen Marineminister gesandt hat:

Bei meiner Rückkehr aus der Türkei habe ich die Meldung des Kommandanten jener Marinegruppe erhalten, welche Neapel besucht hat...

Zu dieser Kriecherei des kommunistischen Volkskommisars gegenüber dem fascistischen Ministerpräsidenten wollen wir nur die Bemerkung machen, daß es für die Kommunisten gegenwärtig erlaubt ist den Fascisten das größte Lob zu spenden...

papieren und Staatsrenten sich ergebenden Einnahmen einzutragen sind. Die freie Gewerbebetreibenden Personen, z. B. Ärzte, Advokaten usw., müssen täglich genaue Eintragungen über ihre Einnahmen und Ausgaben vornehmen...

Vor der entscheidenden Abstimmung über die Gehaltskürzung griff Ministerpräsident Chautemps in die Debatte ein. Seine Worte, in denen er sich auf die Zusammenarbeit aller Republikaner berief...

Nach der Rede des Ministerpräsidenten wurde eine ganze Reihe von Änderungsanträgen widerrufen und Deputierter Herriot, der erklärte, daß die Regierung mit der Unterstützung der radikalen Partei rechnen könne...

In der Nachmittagsitzung nahm die Kammer, wie schon erwähnt, mit 403 gegen 63 Stimmen den ersten Paragraphen des Artikels 6 der Finanzvorlage betreffend die Herabsetzung der Staatsangestelltegehälter an...

Roosevelt wechselt seinen Finanzberater

Washington, 9. Dezember. Präsident Roosevelt hat die Demission des Finanzberaters der Regierung Bruer angenommen...

Roosevelt hat Peel, als Vorstand des Farmcrantons zurückzutreten und an die Spitze der Abteilung des Staatsdepartements zu treten, dessen Aufgabe es ist, neue Märkte für die Landwirtschaft und Industrie zu gewinnen...

Die Wiener Nazis gehen spazieren...

Wien, 9. Dezember. Wie in den letzten Tagen vor dem Parlament und dem Polizeipräsidium, veranstalteten gestern abends einige Hundert Nationalsozialisten in Form eines Spazierganges eine Kundgebung in der Körntnerstraße...

Protest gegen die Deportierung illegal nach Palästina eingewandeter Juden.

Jerusalem, 9. Dezember. Heute kam es in TeL Aviv zu scharfen Zusammenstößen der Polizei mit einer jüdischen Menge, die gegen die Verhaftung und Deportierung von illegal nach Palästina gelangten Juden demonstrierte...

Entfettungskur

„Wir müssen das überflüssige Fett in unserer Nation entfernen...“ (Aus dem Aufsat des Führers der deutschen Arbeitsfront des Dr. Ley.)



„Aha, Kinder, ruft: heil! hier ist das Programm, welches der Führer bald erfüllen wird!“ Die Zeichnung stammt von S. Bednar und ist entnommen den „Edvob Noviny“ vom 2. Dezember.

Tagesneuigkeiten

Die Kälte.

Prag. In unserer Gegenden ist nach Ausdehnung eine allgemeine Frostverschärfung eingetreten. Die tiefsten Temperaturminima hatten gestern: Spišská Nová Ves -24 Grad, Polička, Troppau, Přebuz und Radnice -23 Grad, Lure, Sv. Martin und Elia -22 Grad, Nince und Dravšv Potámoľ -21 Grad, Čáslav, Steden, Nitro, Stará Dvbra und Starý Smelovec -20 Grad Celsius...

Die Temperaturen in Prag betragen gestern um 8 Uhr: -17.3 Grad, das Minimum der letzten Nacht betrug -18 Grad Celsius.

Wahrscheinliches Wetter heute: Vom Norden her zunehmende Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge, leichte Frostmilderung.

Ueberflutungen durch Eis und Schnee.

Kaschau, 9. Dezember. Auf dem Hernad-Fluß hatte sich heute nachts überaus viel Eis und Schnee angesammelt, so daß von der Prekober Brücke bis zur Opača der Wasserspiegel um 231 Zentimeter über das Normale anstieg...

In Hirschberg i. Schl. - 27 Grad Kälte.

Breslau, 9. Dezember. Ganz Preussisch-Schlesien liegt unter einer geschlossenen Schneedecke. Ein neuer Einbruch trockener arktischer Kaltluftmassen hat neue Frostverschärfung gebracht...

Donau vereist.

Wien, 9. Dezember. Infolge des eingezeichneten starken Eisangeses wurde der Schiffsverkehrsverkehr auf der Donau eingestellt. Die Schiffe wurden in die verschiedenen Winterhäfen dirigiert.

Erfroren.

Graz, 9. Dezember. Der 21jährige Besitzersohn Johann Ganál wurde gestern erfroren aufgefunden. Vermutlich ist er auf dem Heimwege infolge eines Herzankfalls zusammengeknallt und während des strengen Frostes erfroren.

16 Todesopfer einer Explosion.

Linares (Mexiko), 9. Dezember. (Reuter.) In der hiesigen Zuckerrabrik erfolgte eine Explosion. Hierbei kamen 16 Personen ums Leben. Einige Gebäude wurden zerstört. Die Ursache der Explosion ist bisher noch nicht bekannt.

WEIHNACHTSVERKAUF

mit 20% Nachlaß bei

STRÁNSKÝ, Hybernská

Herren- u. Knabenkleidung jeder Art, Hüte, Wäsche, Modewaren

Volkswirtschaft und Sozialpolitik

Schlechte Ausichten für die russischen Bauern.

Im Gegensatz zu den günstigen Berichten der maßgebenden Sowjetkreise steht jetzt fest, daß die russische Ernte weit schlechter ausgefallen ist, als noch zu Beginn der Ernteeinbringung gehofft wurde. Auf keinen Fall kann von einer guten Ernte gesprochen werden. Die Sachverständigen rechnen für das gesamte Sowjetgebiet mit einem Durchschnittsertrag von 6,5 q pro Hektar, während der Wirtschaftspland der Sowjetregierung für 1933 die Erzielung eines Durchschnittsertrages von 8 q pro Hektar vorsieht. Um nicht weniger als 20 Prozent bleibt somit der Hektarertrag hinter dem Plan zurück. Dieses geringe Ernteergebnis wird noch weiter herabgemindert durch die großen Verluste, die es auch diesmal wieder bei der Ernteeinbringung gegeben hat. Obwohl sie von Moskau aus organisiert wurde, sind doch bedeutende Mengen von Getreide auf den Feldern verrotten und nicht geringe Quantitäten sind infolge des schlechten Ausdrückes verloren gegangen. Es dürfte im ganzen bestenfalls mit einem Bruttoertrag von 60 bis 65 Millionen Tonnen zu rechnen sein, während die Sowjetregierung schon im vorigen Jahre 70 Millionen Tonnen ersten Ranges, sich dann mit knappen 60 Millionen Tonnen zufrieden geben mußte. Von diesem reichlichen 60 Millionen Tonnen-Bruttoertrag muß die Bauernschaft 20 Millionen Tonnen als Naturalsteuer abliefern, zu denen noch Ablieferungen für Mehlsteuer und Naturalzahlungen für die Maschinen- und Traktorstationen kommen. Es läßt sich voraussehen, daß nach dieser knappen Mittelrente und bei den erheblichen Verpflichtungen der russischen Kollektiv- und Einzelbauern eine Erschöpfung in der Ernährungslage kaum zu erwarten ist. So, da zu allem hinzukommt, daß die noch immer andauernde schwere Verkehrslage den Getreidetransport erschaftig erschweren, so droht manchen Gegenden in diesem Jahre wiederum die Gefahr einer Hungersnot.

Die Sowjetorgane arbeiten zwar mit dem härtesten Druck, um die ablieferungspflichtigen Getreidemengen rechtzeitig sicherzustellen, aber bisher haben sie doch nur unbesriedigende Teilerfolge erzielt. Die Siegesmeldungen von einzelnen Teilen der Landwirtschaftsfront, z. B. aus der Ukraine, können an der Tatsache nichts ändern, daß es um die Getreideversorgung der russischen Landbevölkerung recht ungünstig bestellt ist.

PRAGER ZEITUNG.

Ein Kind im Schweinestall eingekerkert

Prag, 9. Dezember. Wegen „Einschränkung der persönlichen Freiheit“ stand heute die Bäuerin Anna Mika vor dem Senat des OGH. Kaiser. Unser 130 Jahre altes Strafgesetz hat leider keinen anderen Tatbestand zur Verfügung, um eine Tat wie diese noch Gehör zu würdigen und zu strafen.

Die Angelegenheit hat sich in dem Dorfe Dračovice abgespielt und das Opfer war das achtjährige Töchterchen einer Sommerfrischlerin, der die „schönen Verheißungen einer idealen Sommerfrische“, „schattiger Obstgarten zur freien Benützung“ und des angeblich „herrlichen Aufenthalts für Kinder“ in die Augen gestochen hatten. Die Sommerfrischlerfamilie hatte im Hause einer Frau Soukup Quartier genommen und war voreinst zufrieden, daß die „schattigen und zur freien Verfügung stehenden Obstgärten“ nicht ihrer Herbergsmutter gehörten, sondern deren Nachbarin, der heute angeklagten Anna Mika, wußten sie damals noch nicht. Ueber diese Tatsache wurden sie auf häßliche Art belehrt.

Das achtjährige Töchterchen der Sommerfrische hatte in seinem Unverstand in den Obst-

gärten herumgetollt, die zwar schattig, aber keineswegs zur freien Verfügung waren. Das Kind hätte sich einige Birnen ab und begann sie zu knabbern, obwohl sie noch reichlich hart waren. Ganz sicher nicht in böser Absicht, sondern in dem naiven Glauben des Stadtkindes, daß das, was die Natur wachsen läßt, allen Menschen schmecken müsse. Das brachte aber die Eigentümerin sehr um einige Birnen gebrauchten Obstbäume, die Frau Anna Mika, furchtbar auf. Sie lief herbei und gab dem kleinen Mädel zuerst einmal ein paar tüchtige Ohrfeigen, was zwar nicht tödlich, aber immerhin noch begrifflich erscheinen könnte. Sie tat aber noch ein übriges: sie schleppte das kleine Menschenkind auf ihren Hof und kerkerte es in den Schweinestall. Dort blieb die kleine Gefangene sitzen und die unappetitliche Kerker öffnete sich nicht so bald. Angeblich hat die in ihren hellsten Besitzrechten verärrte Frau Mika ganz auf sie verzichtet. So sah das Kind von den Nachmittagsstunden an bis um vier Uhr früh im Schweinestall, zu welcher Zeit sie von der Frau Mika gütigst entlassen wurde. Das kleine Mädel war aber so durchfroren und so völlig verängstigt, daß es sich nicht heimgetraut, sondern in einem Winkel verkroch, wo es durch Zufall von der Quartiersfrau ihrer Eltern aufgefunden wurde.

Wie gesagt: „Einschränkung der persönlichen Freiheit“ — Was ein solches Kinderlebens unter Umständen bedeuten kann, darüber hat der Richter nicht zu entscheiden. Er ist an den Tatbestand gebunden, den die erleuchteten Befehlshaber anno domini 1803 zu sehen für gut befanden, unter Berücksichtigung des Paragraphen und/oder der Strafprozessordnung und der Bestimmungen des Gesetzes über die bedingte Verurteilung. Endeffekt: 2 Monate Kerker bedingt auf 3 Jahre.

Das schönste Weihnachtsgeschenk. Die Kaffee HAG - Würfeldose.



Eine wirkliche Überraschung für Jeden, der mit dieser hochmodernen Geschenkpäckung beglückt wird. Ohne Reklameaufdruck — edle Werkarbeit. Und der Inhalt: feinsten koffeinfreier Kaffee Hag. Vom Guten das Beste für die Festtage und dabei so gesund. Für K 17.50 überall zu kaufen.

Aus der Partei

Unser Prager Parteihelm eröffnet.

Freitag den 8. Dezember wurde das neue Heim unserer Bezirksorganisation Prag eröffnet. Das Heim befindet sich in der Karolka 4 im zweiten Stock, neben dem Nationaltheater, und besteht aus einigen großen, schönen, hellen, schmutz eingereinigten Räumlichkeiten, und zwar aus dem Sekretariat der Organisation, dem Sitzungszimmer, einem größeren Konferenzzimmer und einem Vortragszimmer. Die Einrichtung ist einfach, aber sauber und geschmackvoll und hat die Befriedigung und Freude derjenigen Genossen wachgerufen, welche ihr Interesse an der Organisation durch zahlreiches Erscheinen kundgegeben haben.

Der Bezirksvertrauensmann, Genosse Schönfelder, dem das Hauptverdienst an der Schaffung des Heimes zufällt und der insbesondere in den letzten Tagen emsig tätig war, um die Fertigstellung des Heimes zu bewerkstelligen, begrüßte die Anwesenden, worauf Genosse Dr. Strauß die Bedeutung des Tages würdigte. Beide Redner erklärten, daß die Eröffnung des Heimes einen merklichen Fortschritt in der Geschichte der Organisation bedeute. Seit ihrer Gründung hat man in der Organisation das Bestehen eines ständigen Lokals vermehrt und es ist zu hoffen, daß das Heim der Festigung und dem Wachstum der Organisation und der Stärkung der gesellschaftlichen Beziehungen unter den Parteimitgliedern dienen wird. Auch für die Schulung der Parteimitglieder wird das Heim von großer Bedeutung sein.

Nach einem Schlußwort des Genossen Schönfelder wurde die Schlüßte freier geschlossen.

Sonntag und Sonntag fand im neuen Heim eine Bezirkspartei-Schule statt, so daß die erste Arbeit, die in dem neuen Heim geleistet wird, der Schulung der Mitglieder dient.

Vorträge und Veranstaltungen

Die Masaryk-Volkshochschule ladet ihre Mitglieder, Freunde und Gönner zum ersten Gemeinschafts- und Gesellschaftsabend in ihrem neuen Urants-Kulturhaus, Alimencistka 4, für Samstag, den 16. Dezember, 8 Uhr abends ein. Großes Programm (Opernbeleg). Sprechchor tschechische Darbietungen in verschiedenen Sprachen u. a.). 10 Uhr

Kunst und Wissen

Wochenplan des Neuen Deutschen Theaters.
 Sonntag, 2 Uhr: Arbeitervorstellung „Dreimäderlhaus“ — 8 Uhr: „Dreimal Hochzeit“ (Vollständ. Vorstellung, A. A.) — Montag, 7 1/2 Uhr: „Ball im Savon“ (A. A.) — Dienstag, 7 1/2 Uhr: „Losa“ (A. A.) — Mittwoch, 7 1/2 Uhr: „Der Widerspenstigen Zähmung“ (D. I.) — Donnerstag, 7 1/2 Uhr: „Die verkaufte Braut“ Neuinszeniert. (G. 2) — Freitag, 7 1/2 Uhr: „Garten Eden“ Neuinszeniert. (D. I.) — Samstag, 7 1/2 Uhr: „Don Carlos“ Gastspiel Durieux, Hoffmann, Deutsch, Wolff, Martin. (A. A.)

Wochenplan der Kleinen Bühne. Sonntag 3 Uhr: „Traut Ihr Exzellenz“ — 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung“ — Montag 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung“ — Dienstag 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung“ — Mittwoch 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung“ — Donnerstag 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung“ — Freitag 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung“ — Samstag 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung“

Sozialistische Jugend, Prag

Donnerstag, 14. Dezember, Vortrag des Genossen Will Wanka, Pilsen über „Die Zukunft der sudetendeutschen Jugend“
 Großer Saal des Odborovy dům. Beginn 8 Uhr. Pflichtveranstaltung für alle Mitglieder der S. J. Parteigenossen willkommen. — Fremde haben keinen Zutritt.

Donnerstag, 14. Dezember, halb 7 Uhr, Kreisleitung-Sitzung im S. J. II. Heim.

Iss dich schlank durch ROAG BROT

„Überall zu haben“ — „Rogkaffee“
 Lebensmittelwerke A. G. Trautenaus.

Skizze mit tödlichem Ausgang. So oder ähnlich lautende Nachrichten finden wir jetzt fast alljährlich in der Zeitung. Meist handelt es sich um Abstände, Lawineneinbrüche, Erfrierungen. Ueber die große Zahl jener Fälle jedoch, die ebenfalls im Winterport ihre Ursache haben, ihr Opfer wochen- und monatelang aus Krankbetten fesseln, oft mit tödlichem Ausgang, wird wenig in den Zeitungen geschrieben. Und doch sind gerade diese Fälle die gefährlichsten, weil beim Winterport meist die primitivsten Schutzmaßnahmen gegen Grippe und Erkältungskrankheiten, diese heimtückischen Feinde aller Gesunden, außer acht gelassen werden. Und doch können sie sich leicht dagegen schützen, und wenn bereits eine Krankheit im Anzug ist, diese leicht und nachhaltend kurieren. Total-Tabletten sind gegen Grippe und Erkältungskrankheiten, gegen Rheuma, Nichte, Neuralgie, gegen Kopf- und Nervenschmerzen geradezu ideal. Sie wirken rasch und sind vollkommen frei ohne Nebenfolgen. Total-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich und sollten in keinem Haushalt und bei keiner Winterportausstattung fehlen. 2192

Eingefendet. Hey! uns!

In diesen Tagen versendet die Deutsche Hauptstelle für Kinder- und Jugendfürsorge, Prag, Wälsch nám. 11 (Telefon 31511, Postparaffononno Prag 55.410) eine Broschüre, welche die deutsche Bevölkerung Prags über ihre Tätigkeit informieren soll, gleichzeitig aber an sie die dringende Bitte richtet, den Fortbestand dieser heute mehr denn je wichtigen Wohlfahrtsinstitution durch den Beitritt als Mitglied, durch Verabreichung neuer Mitglieder und Unterstützung mit Geldmitteln, Spenden von Kinderkleidung, Wäsche etc. zu fördern.

Die gegenwärtige Krise hat an die finanziellen Kräfte der Deutschen Hauptstelle für Kinder- und Jugendfürsorge Prag, die größten Anforderungen gestellt und sie in den letzten zwei Jahren fast völlig erschöpft. Beinahe jeder Tag stellt die Hauptstelle vor die Notwendigkeit, unterernährten, notwendigerweise kranken Kindern Schutz und Hilfe zu gewähren. Erwachsene können sich schwimmen lassen selbst helfen, Kindern muß die Öffentlichkeit helfen!

Der Winter steht vor der Tür, ein Krisenwinter mit all seinen Schrecken menschlicher Not und Armut, immer mehr arme Leute werden darunter leiden und neue schwere Aufgaben werden der Hauptstelle erwachsen.

Die Deutsche Hauptstelle für Kinder- und Jugendfürsorge richtet an die deutsche Bevölkerung Prags den dringenden Appell, sie nach Kräften zu unterstützen. Niemand würde sich dieser ersten und vornehmsten Menschheitspflicht den Armen der Armen, den armen Kindern zu helfen, entziehen! Nur wenn alle helfen, kann die Deutsche Hauptstelle ihren Aufgaben gerecht werden.

Werdet und werbet Mitglieder der Deutschen Hauptstelle!

Deutsche Hauptstelle für Kinder- und Jugendfürsorge
 Domproph. Dr. Anton Franz, Obmann
 1. Vize: Artur Wöhl, 2. Vize: Herta Klau, Kellereigattin, Obmannstellvert.
 1. Vize: Artur Wöhl, 2. Vize: Herta Klau, Kellereigattin, Obmannstellvert.

Praktische Geschenke für Damen!



Leichte, warm gefütterte Ganzgummi-Überschuhe die Ihr Schuhwerk selbst bei dem grössten Planschweiter trocken und rein halten. —

19



Moderne Gabardine-Überschuhe mit Druckknopfverschluss und Zierkragen. — Warm gefüttert.

25



Gato

Mitteilungen der „Urania“

Wochenprogramm vom 10. bis 16. Dezember.

Heute, 11 Uhr: „Der neue Mensch.“ Einleitungsvortrag: Dr. Püschel.

Montag, 8 Uhr: „Anfällige Haut- und Geschlechtskrankheiten.“ Doz. Dr. Richard Wagner. „Medizin für alle.“ III.

Montag, 8 Uhr: „Vertragsabschluss, Erbrecht usw.“ Rat des Obersten Gerichtshofes d. Weimarer. „Praktische Rechtsfragen.“ III.

Montag, 8 Uhr: „Gedächtnisausbildung.“ Dr. Bruno Hürlst. Kursbeginn. Die Blätter schreiben nach einem Vortrag: „... der berufene Lehrer.“

Montag, 19 Uhr: „Der neue Mensch.“ Ein Film von Sport, Gymnastik, Tanz und Spiel.

Dienstag, 8 Uhr: „Erziehung zur Selbstständigkeit im Denken, Urteilen und Handeln.“ Diskussion, Frageantwortung. Prof. Dr. Lothar Spielmann.

Mittwoch, 3 Uhr: Lustiger Abendnachmittag.

Mittwoch, 8 Uhr: „Zweitausend Jahre Stillegeschichte.“ Wiederholungskurs. Dr. Max Derr.

Mittwoch, 8 Uhr: „Krankheit und Schrift.“ Willy Schönfeld. Im Rahmen des Schriftcharakterologischen Kurses von Prof. Janta.

Donnerstag, 8 Uhr: „Zur Genese der Eisenzeit.“ E. Glück. Pflanzentzückender Vortrag.

Freitag, 8 Uhr: „Zweitausend Jahre Stillegeschichte.“ Wiederholungskurs. Dr. Max Derr.

Sonntag, 3 Uhr: Kulturfilm: „Der weiße Raub.“

Sonntag, 8 Uhr: 1. Gemeinschaftsabend der Masaryk-Volkshochschule.

Sonntag, 8 Uhr: „Winterport in Oberösterreich.“

Dazu die allgemeinbildenden, praktischen und Sprachkurse der Masaryk-Volkshochschule.

Werden Sie Urania-Mitglied. Besuchen Sie unsere Vorträge, Kurse usw. Urania-Kassa, Alimantstraße 4.

Literatur

Die neue Weltbühne (Prag I, Mesantrichova 1), Nummer 49 ist schon erschienen und bringt folgende Beiträge: Wili Zichmann: Der neue deutsche Schachbrett. — Leo Trojki: Zwei Perspektiven für die Komposition. — André Maurois: Farmer in USA. — Walter Cowper: Der blaue Adler fliegt nicht. — Reichsminister Rudolf Heß: Von Verdun. — Ignazio Silone: Die Eroberer. — Gregor Wienstock: Ein Anfang. — Ludwig Marcuse: Massenpsychologie des Faschismus. — Bemerkungen. — Antworten.

Mitteilung aus dem Publikum.

Die Hag-Würfelbox zu Weihnachten. Kaffee Hag überall dieses Jahr mit einer Weihnachts-Geschenkpackung, die in Ausführung, Farben und in der hochmodernen Form ganz etwas Neues darstellt. Ohne jeden Reklamendruck stellt die Würfelbox für jedes Heim ein Schmuckstück dar. Aber nicht nur die schöne Dose, sondern auch ihr dastender und gesunder Inhalt, nämlich feiner koffeinfreier Kaffee Hag, sind so recht geeignet, Freude und Entzücken zum Weihnachtsfest hervorzurufen. Die Dose ist in allen guten Geschäften zu kaufen. 2203

Stütze für Damen, Herren, Kinder. Weihnachtsoveralls 30% Nachlag. Stranitz, Prag Obernussla. 2201

Schillers

Kunstseiden- od. Wollschal Ké 6⁹⁰

Geb'. Tischluch 90 cm . . . Ké 5⁹⁰

Weihnachtsverkauf

Prag, Příkopy 7-11

Kleiderstoffe Reinwolle, 1 Meter Ké 7⁻ bis 19⁻

Kostüm- und Mantel-Stoffe Reinwolle, 130-140 cm breit, 1 Meter Ké 19⁻ bis 39⁻

Kunstseidengewebe einfarbig und imprimés, 1 Meter . . Ké 9⁻ bis 19⁻

Reinseidengewebe einfarbig und gemustert, 1 Meter . Ké 15⁻ bis 39⁻

Waschstoffe für Kleider, Blusen, Schlafröcke, Hemden usw. usw. 1 Meter . . . Ké 2⁵⁰ bis 5⁵⁰

Muster überallhin franko.

COLLECTA DOMESTICA enthält: 1. Hellblauer Aus Gradl 2. Leinwand 1/2 Dtzd. Handtücher (Huck) 1/2 Dtzd. Wischtücher 1 farb. Tischluch 50/90 1/2 Dtzd. Taschentücher (Herrn o. Damen) 1 weiße Schürze Ké 125⁻ in KARTON

COLLECTA URBANA enthält: 1 m Kostümstoff 1 m reinwoll. Kleiderstoff 1 m Hemdkleiderstoff 2 m Blumenflanell 1 Wollschal Ké 125⁻ in KARTON

Desiré getupftes Servierkleid u. Schürze Ké 32⁻

Robe Autocar 2 75 m 140 cm breiter guter Kleiderst. m. Seidenaufputz Ké 59⁻

Country Sport-bluse aus Flanell . . . Ké 12⁵⁰

Daisy Sportrock aus reinwoll. Homespun Ké 49⁻

Nr. 403 Kombination aus Kunstwaschstoffe Ké 9⁹⁰

Matinata aus edligem Zenana Ké 59⁻

Der Film

Die jüdische Jugend.

Im Kino „Metro“ wird der Einfluss der Hochbels-Filme fortgesetzt. Mit einem Produkt, das für die braune Filmkunst sehr bezeichnend ist. Carl Fröhlich, der jahrelang als Regisseur harmloser Henry-Porten-Komödien sein Handwerk

Es liegt also, so lehrt er uns jetzt im Film, nicht am barbarischen System, das Verständnis als Humanitätsdelikt betrachtet, es liegt allenfalls daran, daß nicht alle Lehrer so reif und sympathisch sind wie der diese brave Herr Direktor, es liegt außerdem an dem marxistischen Einfall der Revolution und den daraus entstehenden erotischen Konflikten, die aber, auch wenn sie beinahe zum Gipfelpunkt des Schandenspiels und zum Selbstmord führen, durch gutes Zutun, durch ein Hütenbild und einen

Erst denke - Dann schenke



PHOENIX POLIZZEN

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT IN WIEN
DIREKTION FÜR DIE ČSR. IN PRAG, LOTZOWOVA 7

trieb, geriet eines Tages auf die Gipfel des deutschen Films: als er in Gemeinschaft mit Leonine Zagan „Mädchen in Uniform“ schuf, den feierlichstehenden und anklagenden Jugendfilm, der die Atmosphäre einer altpreussischen, barbarischen Erziehungsanstalt mit erschütternder Genauigkeit wiedergab. Denn, da ganz Deutschland in solcher Atmosphäre erstirbt zu werden droht, ist Carl Fröhlich zu denen übergegangen, die er uns damals hat durchschauen lassen. Unter braunem Kommando hat er sich in diesem Film bemüht, die Mädchen in Uniform zu korrigieren, wie eben ein Überläufer seine Verantwortung vergessen machen muß.

Choral in nicht näher bezeichneter Weise zu überwinden sind. Doch dem Regisseur bei dieser Vorgehensweise selbst nicht ganz wohl ist, beweist er damit, daß er immerfort mit unverfänglichen Witsen- und Gramensnotizen vom Thema abzuweichen versucht. Von den Mädchen in Uniform ist hier nicht geblieben als ein paar Blide der Hertha Thiele und ein paar Klaffenzimmerbilder. Und wo damals unheimlich echte Typen standen, steht jetzt Herr Heinrich George (der vor Jahren ein ergreifender Hülsmann der Berliner Volkshöhe war) mit der Meise eines bärbeißigen Soldatenjägers — und amüsiert sich.

VERLANGET UEBERALL



VOLKSZUNDER
SOLO A.S.T.

Verlangen Sie in jeder Verkaufsstelle des Konsumvereines SELCHWAREN der Firma HEGNER & Cie. PILSEN

Selchwaren der Fa. HEGNER & Cie. PILSEN SIND DIE ALLERBESTEN!

Erfolg hat stets innertoren

Wäsche „Bigo“ Celtná 9

Allen Genossinnen und Genossen die mir anlässlich des Todes meines unvergesslichen Mannes

GUSTAV KAHLER

Ihre Anteilnahme bekräftigt haben, sei es mich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Prag, im Dezember 1933.

Mizzi Kahler.